

Hochzeit des Jahres in Ostfildern-Nellingen + Scharnhausen

Anke und Christian heiraten

Heute ist es soweit. Der bekannte Pädagoge, Mittelalterforscher (Spezialgebiet Ritter) und Büchersammler Christian Rothe heiratet die vor allem bei der jüngeren Generation in Scharnhausen bekannte und beliebte Tante Anke (Middel). Die beiden sind zudem für das bürgerschaftlichen Engagement in Ostfildern bei der Feuerwehr und beim Spielmannszug eine unverzichtbare Stütze.



Foto : MidPress
Das Hochzeitspaar

Bürgerliche und Kirchengemeinde gratulieren

Zu den ersten Gratulanten gehörten die Arbeitgeber des Hochzeitspaares, der Schulträger der Schule im Park und die Kirchengemeinde Scharnhausen.: „Wir sind begeistert,

daß unsere Spitzenkräfte jetzt ein Paar sind.



Abordnung aus Görlitz

Stolz ist auch das Bundesland Sachsen: „Seit Luther, Schiller und Goethe eines der erfreulichsten Ereignisse“ hieß es aus Görlitz.



Das Spielzeug des Bräutigams
(Foto: FF-Ostfildern)

Grund zum Feiern

Es gibt also viel zu feiern. Wie zu hören ist, findet dies in Scharnhausen, Alt-Württemberg, ehemals O-

beramt Esslingen, statt. Viel Spaß dabei.

Das Wetter heute



Vorhersage:

Gegen Nachmittag starke Bildung von Reif um die Finger. Anschließend wird es Glückwünsche gießen und Depeschen hageln. Dabei werden Hochs donnern und viele Augen blitzen. Am Abend klärt sich der Himmel auf und Wirbelstürme bringen alles zum Tanzen. Mit der Zeit steigende Temperaturen.

Die weiteren Aussichten:

Im Verlauf des Abends verlagert sich voraussichtlich ein Tiefdruckgebiet auf unsere Birnen. Nachts ist weiterhin mit Dunkelheit zu rechnen. Gegen Morgen starke Dunst- und Nebelbildung. Sonnenaufgang am Sonntag: ziemlich spät.

Die 10 Gebote zum lesen dieser Hochzeitszeitung

1. Die Zeitung ist mit der Titelseite nach oben zu lesen.
2. Nehmt die Zeitung mit der linken Hand und blättert mit der rechten.
3. Linkshänder machen es natürlich umgekehrt.
4. Beim Lesen solltet Ihr die Augen offen halten.
5. Wenn Ihr unbedingt wissen wollt, was auf der nächsten Seite steht, blättert sie einfach um.
6. Das Gleiche gilt auch für die darauffolgenden Seiten.
7. Fühlt Euch bitte nicht beleidigt, wenn das eine oder andere auf Euch zutreffen sollte
8. Unterlaßt jegliches Bohren in der Nase! denn Ihr müßt zum Umblättern Eure Finger mit der Zunge befeuchten.
9. Solltet Ihr beim abenteuerlichen Lesen nichts erkennen kennen, dann schaltet doch gefälligst das Licht an.
10. Solltet Ihr diese Zeitung im Bett lesen wollen! so laßt Euch dadurch nicht von Euren ehelichen Pflichten abhalten.



Die E-Mail



Die dritte Seite

Festordnung

§ 1 Das Fest beginnt am Anfang und hört auf, wenn die Teilnehmerzahl auf weniger als einen gesunken ist.

§ 2 Jeder Gast hat persönlich mit frisch gewaschenen Füßen und leidlich gekämmten Haar, mit freundlichem Gesicht, Durst, Appetit und ausreichendem Humor zu erscheinen.

§ 5 Jeder hat in Ruhe seinen Platz aufzusuchen; drängeln und schubsen ist verboten, Wer keinen Platz findet, sitzt unter dem Tisch,

§ 4 Die Gäste sind verpflichtet, nicht mehr zu essen und zu trinken als sie mit Gewalt hinunterkriegen können.

§ 5 wer an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gekommen ist, läßt sich langsam unter den Tisch gleiten.

§ 8 Keiner soll aus Geiz seinen Nachbarn das Glas leertrinken denn es wird weder kassiert, noch über die Anzahl der Getränke eine Strichliste geführt.

§ 7 verboten ist es etwas übel zu nehmen oder sang- und klanglos zu verschwinden,

§ 8 zum Mitsingen aller Lieder sind auch diejenigen verpflichtet, die keine Singstimme haben; Personen mit Stimmbruch bilden einen eigenen Chor.

§ 9 Eventuell auftretende Brände sind zu Hause zu löschen.

§ 10 Alle Kater und Affen sind mit nach Hause zu nehmen.

Warum heiraten?

Der erste tut's um die Moneten, der Zweite um sein hübsch` Gesicht, der Dritte ließ sich überreden, der Vierte, weil er drauf erpicht. Der Fünfte möcht` zur Ruh` sich setzen, der Sechste ist nicht gern allein, der Siebente will sich ergötzen,

der Achte denkt: Es muss mal sein. Der Neunte tut's aus Mitleidtriebe, der Zehnte nur aus wahrer Liebe. Der Elfte und der Zwölfte sind so dumm, die wissen selber nicht, warum.

Die Schöpfungsgeschichte oder: dumm gelaufen

Gott erschuf den Esel und sagte zu ihm. Du bist ein Esel Du wirst unentwegt von morgens bis abends arbeiten und schwere Lasten auf deinem Rücken tragen. Du wirst Gras fressen und wenig intelligent sein. Du wirst 50 Jahre leben.

Darauf entgegnete der Esel: 50 Jahre so zu leben ist viel zu viel, gib mir bitte nicht mehr als 30 Jahre. Und es war so.

Dann erschuf Gott den Hund und sprach zu ihm: Du bist ein Hund. Du wirst über die Güter der Menschheit wachen, deren ergebenster Freund du sein wirst. Du wirst das essen, was er dir übrigläßt und 25 Jahre leben.

Der Hund antwortete: Gott, 25 Jahre so zu leben, ist zu viel. Bitte nicht mehr als 10 Jahre. Und es war so.

Dann erschuf Gott den Affen und sprach: Du bist ein Affe. Du sollst von Baum zu Baum schwingen und Dich verhalten wie ein Idiot. Du wirst lustig sein, und so sollst du für 20 Jahre leben. Der Affe sprach:

Gott, 20 Jahre als Clown der Welt zu leben, ist zu viel. Bitte gib mir nicht mehr als 10 Jahre. Und es war so.

Schließlich erschuf Gott den Mann und sprach zu ihm:

Du bist ein Mann, das einzige rationale Lebewesen, das die Erde bewohnen wird. Du wirst deine Intelligenz nutzen, um dir die anderen Geschöpfe untertan zu machen. Du wirst die Erde beherrschen und für 20 Jahre leben.

Darauf sprach der Mann: Gott, Mann

zu sein für nur 20 Jahre ist nicht genug. Bitte gib mir die 20 Jahre, die der Esel ausschlug, die 15 des Hundes und die 10 des Affen.

Und so sorgte Gott dafür, daß der Mann 20 Jahre als Mann lebt, dann heiratet und 20 Jahre als Esel von morgens bis abends arbeitet und schwere Lasten trägt. Dann wird er Kinder haben und 15 Jahre wie ein Hund leben, das Haus bewachen und das essen, was die Familie übrigläßt. Dann, im hohen Alter, lebt er 10 Jahre als Affe, verhält sich wie ein Idiot und amüsiert seine Enkelkinder. Und es war so....“

Neuer Fünfkampf

Das olympische Komitee änderte die Regeln für den Fünfkampf ab. Der neue Fünfkampf, scherzhaft "Eheleben" genannt, besteht aus: Spülen, Abwaschen, Fensterputzen, Staubsaugen und Fernbedienung graschen.

Im Unterschied zu den meisten anderen olympischen Wettbewerben können sich die Wettkämpfe des Fünfkampfes problemlos über mehrere Jahre hinziehen, in einigen Fällen sogar bis zum Ableben eines Kontrahenten.

Auch eine neue Medaille gibt es: die diamantene.

Liebe ist...

... sich an kalten Tagen gegenseitig die Beine zu wärmen
... wenn sie sich necken
... die nervenden Gewohnheiten des anderen zu übersehen
... dem anderen auch mal verzeihen, wenn er/sie zu spät kommt
... wenn man dann und wann einmal Blumen mitbringt
... wenn sie sich öfters mal knuddeln
... die Hobbys des anderen zu unterstützen
... ihr/ihn das Frühstück ans Bett zu bringen
... gemeinsam Einkaufen zu gehen
... am Wochenende für sie zu kochen

Königlich schwäbisches Amtsgericht zu Nellingen auf den Fildern

Nellingen. Der monatelange Prozeß gegen den Angeklagten Christian Rothe vor der Strafkammer des Königlich Schwäbischen Amtsgerichts zu Nellingen fand heute sein ersehntes Ende.

Wie bekannt, hatte sich der Angeklagte im Laufe der Zeit zu einer ganzen Reihe schwerster Delikte gegen eine gewisse Frau Anke Middel hinreißen lassen.

Er stach ihr in die Augen, durchbohrte sie mit Blicken und bestach sie mit seinem Charme (**schwere Körperverletzung**).

Das Opfer entbrannte daraufhin in Liebe zum Angeklagten (**beson-**

ders schwere Brandstiftung). Der Angeklagte seinerseits schloß sie in sein Herz (**Freiheitsberaubung**) und stahl ihr das Ihrige (**Einbruch und Diebstahl**).

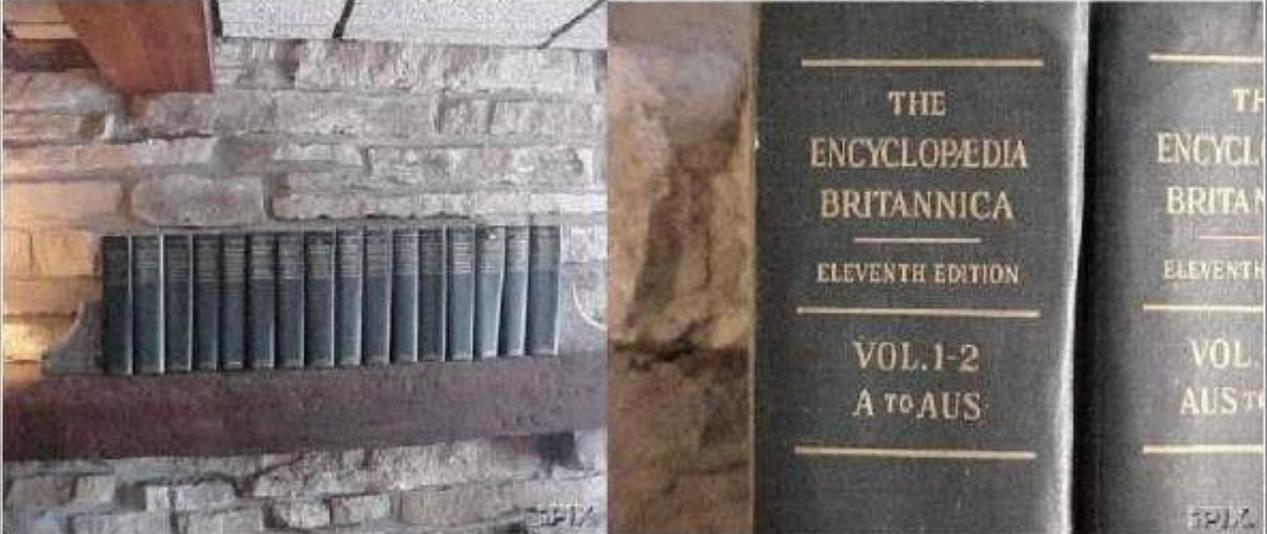
Später preßte er ihr mit freundlichen Blicken ein Geständnis ab (**Erpressung**) und versprach ihr den Himmel auf Erden (**Betrug durch vorsätzliche Täuschung**). Das hilflose Opfer war ständig den Liebesschwüren des Täters ausgesetzt (**Aussetzung**). Häufig drang der Angeklagte listig in die Wohnung des Opfers ein und ging letztlich überhaupt nicht mehr, um sie ganz für sich zu haben (**Haus-**

friedensbruch). Allerdings war der Angeklagte Christian Rothe in vollem Umfang geständig und hatte sich bis dahin nichts zu Schulden kommen lassen. Da außerdem das Opfer Anke Middel unverhohlene Freude über die sie betreffenden Handlungen zeigte, sind beide verurteilt worden, lebenslänglich durch Ringe aneinander gekettet zu sein. Des Weiteren wird Frau Middel verpflichtet, ihren Namen dem Angeklagten anzupassen.

Das Urteil wurde bereits auf dem Standesamt in Ostfildern vollstreckt.

Anzeige:

ZU VERKAUFEN



**Kompletter Satz der Encyclopaedia Britannica.
45 Bände, sehr gut erhalten.
Verhandlungsbasis : 1000 EURO
Wird nicht länger benötigt.
Bin seit gestern verheiratet.
Meine Frau weiß auf ALLES eine Antwort !**

Familienordnung

§ 1

Die Ehefrau hat immer Recht!

§ 2

Hat die Ehefrau einmal nicht Recht,
so tritt automatisch § 1 in Kraft

§ 3

Widerspruch ist nur erlaubt,
wenn die Ehefrau einmal nicht Recht hat
(siehe § 2)!

§ 4

Sollte doch einmal widersprochen worden sein,
so findet § 3 Anwendung!

§ 5

Die §§ 2 - 4 treten außer Kraft,
wenn § 1 anzuwenden ist!



© Uli Stein & ^{Gerd} Koch Cartoon Edition GmbH, 30916 Isernhagen

Chronik der Braut – 1977 bis 2007

08.07.1977



Das zweite Kind der Middels ist eine etwas zierlichere junge Dame (O-Ton Hebamme)

21.08.1977



Taufe

19.08.1981-1984



Kindergarten

01.09.1984-30.06.1988



Erster Schultag

15.08.1988-30.06.1994



Heinrich-Heine-Gymnasium

17.05.1992



Konfirmation

ab 1994-1998



Sommerlager

01.09.1994-31.08.1995



Vorpraktikum

13.09.1995 – 30.07.1997



Berufspraktikum

01.09.1997 – 31.08.1998

15.07.1998 Staatlich anerkannte Erzieherin

ab 1997 -2003



Jugendrotkreuz

ab 2003



Spielmannszug

Ankes Fotoalbum



Meine Großeltern zu Besuch



Meine Muschke



Mein erstes Dirndl



Meine Firma



Mein Onkel Walter



Meine ersten Hot-Pants



7
Flower Power



Mein erstes Auto

Anke's Hobbys

und ihr Hobby im Ehrenamt

Ja, auch hobbymäßig hat sich Anke schon immer sozial engagiert. Das Ehrenamt ist eine wichtige Säule unserer Gesellschaft. Als ausgebildete Erzieherin hat sie ihre Fähigkeiten genutzt und sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt. Mit großem Elan zaubert sie den Kindern ein Lachen ins Gesicht. Der Spaßfaktor und die glücklichen Kinderaugen belohnten sie für ihr großes Engagement.



Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch. (Erich Kästner)

Mit dem **Sommerlager** fing damals alles an. Das Sommerlager veranstaltet jährlich und das bereits seit 29 Jahren vier Wochen Ferienfreizeiten in Ostfildern-Scharnhausen. Kinder zwischen 7 und 11 spiel hier die Hauptrolle. Auch Anke dachte sich damals, warum nicht? Als Betreuerin kümmerte sie sich um Bastel- und Spielangebote, Ausflüge, gestaltete das Übernachtungsprogramm u.v.m. Aus dem Betreuersteam entwickelten sich u.a. großartige Freundschaften, die bis

zum heutigen Tag anhalten. Der tägliche Stress von 7 bis 18 Uhr war durch abendliche Vorbereitungstätigkeiten, gesellig-lustige Gesprächsrunden, nächtliches Trampolin springen schnell wieder vergessen. Witzige Erinnerungen, wie Ankes Auftritt als Biene Maja im Übernachtungsprogramm werden bei vielen ewig in Gedanken bleiben. Das waren unglaubliche Erlebnisse. Der Sola-Drache, das Maskottchen, lässt viele herzliche Hochzeitsglückwünsche überbringen.

Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet. (A. de Saint-Exupéry)

Aus dieser Sommerlager-Tätigkeit entwickelte sich auch ihr nächstes Ziel. Das Mitwirken im **Jugendrotkreuz**. Zusammen mit anderen Sommerlager-Betreuern fasste Anke den Entschluss, sich der Jugendgruppe des Deutschen Roten Kreuz anzuschließen. Die Grundsätze des Roten Kreuzes (Unparteilichkeit, Neutralität, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität) brachte sie spielerisch ihren JRK'ern bei. In vielen Jahren als Gruppenleiterin in Scharnhausen „unterrichtete“ sie Rotkreuzgeschichte, machte praktische Übungen, legte Verbände, organisierte Hüttenwochenenden und veranstaltete Weihnachtsfeiern.

Dieses ehrenamtliche Engagement sollte dann auch belohnt werden. Anke wurde deshalb zur Jugendleiterin Ostfildern befördert. Auch diese Aufgabe meisterte sie perfekt. Für alle beteiligten Gruppenleiter, Kinder und Eltern ist Anke's JRK-Zeit ein unvergessener Zeitabschnitt.

Das Glück ist ein Mosaikbild, das aus lauter unscheinbaren kleinen Freuden zusammengesetzt ist. (Daniel Spitzer)

Während ihrer Arbeit im Kindergarten brauchte Anke weiteres Hobby. Mittlerweile gehen das Paar Anke und Christian einer gemeinsamen Tätigkeit nach. Jetzt kommt auch die Freiwillige Feuerwehr Ostfildern ins Spiel. Während Christian in der aktiven Wehr sich um das Löschen und Retten kümmert, bläst Anke kräftig in die Querflöte und musiziert beim **Spielmannszug**. Ungeahntes musikalisches Talent war gefunden. Von der Pieke auf lernte sie das Pfeifen. Bereits seit Jahren spielt und marschiert sie nun auswendig für den Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Ostfildern. Erfolgreich schloss sie auch den musikalischen D1-Lehrgang der Feuerwehrmusik ab. Im Jahr 2003 gab es sogar eine CD-Aufnahme, wo sie sich musikalisch selbst übertraf.

Die Zukunft gehört denen, die an ihre Träume glauben. (Eleanor Roosevelt)

Chronik des Bräutigams – 1971 bis 2007

11.06.1971



Das zweite Kind der Rothes ist ein strammer Junge

01.08.1971



Taufe

1978



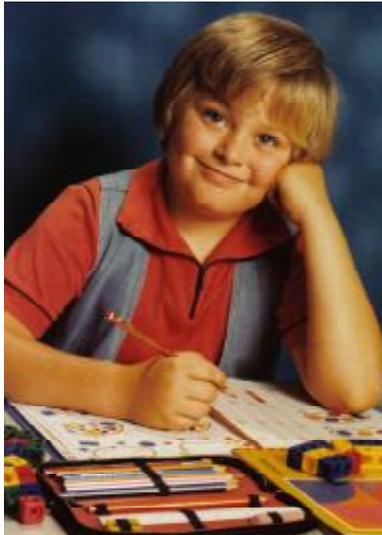
Erster Schultag

1978-1982



Klosterhofschule, 1982-1983
Erich-Kästner-Schule

1983-1992



Heinrich-Heine-Gymnasium
19.05.1992 Abitur

04.05.1986



Konfirmation unter Pf. Link,
Heinrich (letzter Jahrgang)

01.01.1983



Eintritt in die Jugendfeuerwehr

10.03.2006



Brandmeister

1995-2000



24.07.2002



2. Staatsprüfung, dann von der
Schule im Park als Bergmann
für Klassenfahrten eingesetzt

20.04.2007



Das Fest kann kommen ...

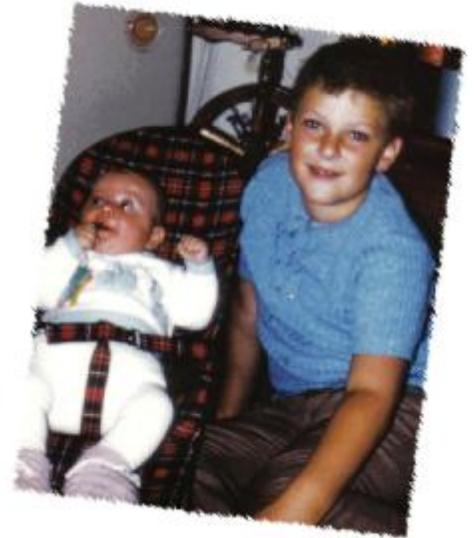
Christians Fotoalbum



Mein Opa



Mein Papa



Mein Bruder



Winterfreuden



Gartenfreuden



Badefreuden wie Dagobert Duck



Gerade noch fast Millionär...





Aus dem Alltag eines Feuerweh(haupt-)manns

Horoskop

Weinbock 22.12.-20.01.

Sagen Sie alle Termine ab. An diesem Tag sehen Sie die Sterne tanzen.

Wasserhahn 21.01.-19.02.

Sie verschmähen keinen guten Tropfen. Von dieser lieben Gewohnheit sollten Sie sich auf keinen Fall trennen.

Forelle 20.02.-20.03.

Fischen Sie heute nicht im Trüben, sonst blüht Ihnen ein blaues Wunder.

Mieder 21.03.-20.04.

Sie sollten sich nicht zu sehr einengen. Was zur Freiheit drängt, such sich einen Weg.

Bier 21.04.-20.05.

In einer Gruppe haben Sie es leichter als allein. Sie werden heute mit Sicherheit Anschluß finden.

Willige 21.05.-21.06.

Sie wollen sich bereits wieder vormerken lassen? Ist das nicht übereilt? Es wäre doch möglich, daß Sie bald nicht mehr frei sind.

Keks 22.06.-22.07.

Nehmen Sie sich vor zuviel Feuchtigkeit in acht! Heute geraten alle guten Vorsätze in Gefahr.

Möwe 23.07.-23.08.

Wieder haben Sie vor, sich abzusetzen. Heute treten Umstände ein, die vermutlich einiges hinfällig machen.

Jungsau 24.08.-23.09.

Ungeduldig warten Sie auf eine Verbindung, anstatt die Entfernung zu genießen.

Magen 24.09.-23.10.

Die gefährlichen Angriffe von heute werden Sie bis zur nächsten Woche wieder überstanden haben.

Schluckspecht 24.10.-22.11.

Heute müssen Sie wieder allen Dingen auf den Grund sehen, vor allem den gefüllten Gläsern.

Schlüpfer 23.11.-21.12.

Wollen Sie, oder wollen Sie nicht? wenn ja, müssen Sie bald anfangen. Gelegenheit bietet sich genug.



Ihr Traum-Ambiente: Dort, wo Sie sich auskennen fühlen Sie sich auch am wohlsten. Scheuen Sie sich nicht, diesem Bedürfnis nachzugeben, und feiern Sie ruhig bei Ihrem Lieblings-Italiener. Die anderen kennen Sie und werden es verstehen. Außerdem: Es ist nicht das Ambiente das zählt, sondern die Laune.

Ihre magische Nacht: Verbringen Sie unter allen Umständen zu Hause. Nirgendwo kann sich der kuschel-süchtige Krebs besser entspannen als in seinem über alles geliebten Heim. Hier entfaltet er seine besten Eigenschaften: Sensibilität und Einfallsreichtum.

Ihre Glücks-Farbe: Blau



Ihr Traum-Ambiente: Wenn es möglich wäre, würden Sie direkt im siebten Himmel heiraten. Bei Ihnen steht Romantik im Vordergrund. Alles in Weiß und Rosa, eine fünfstöckige Sahne-Torte und ein Meer von Blumen. Die Macher einer amerikanischen Liebes-Komödie könnten in Ihrem Fest-Saal bestens drehen.

Die magische Nacht: Auch da hat Romantik oberste Priorität. Wählen Sie ein Himmelbett für die Hochzeitsnacht aus und Sie werden Stern-Stunden erleben, von denen

andere nur träumen.

Glücks-Farbe: zart Rosé

Was sollte ein Mann studiert haben, um ein guter Ehemann zu sein ???

ALGEBRA ... um herauszubekommen, wann ihm seine Frau ein X für ein U vormachen will

ARCHITEKTUR ... um für alles die rechte Form zu finden

BERGBAU ... um die verborgensten Wünsche ihres Herzens erforschen zu können

DESIGN ... um den verschiedenen Bauformen seiner Frau immer etwas ästhetisches abzugewinnen

ELEKTROTECHNIK ... um die "Geistesblitze" seiner Frau richtig einzuordnen und Spannungen sicher ableiten zu können

FINANZIERUNG ... um zu begreifen, warum das Haushaltsgeld nicht reicht

JURA ... um zu begreifen, daß seine Frau immer Recht hat

LITERATUR ... um sich aus ihren Ungereimtheiten einen Vers machen zu können

MATHEMATIK ... um zu wissen, worin sie unberechenbar ist

MILITARISTIK ... um die Taktik seiner Frau zu erraten und nicht plötzlich aus dem Hinterhalt überrumpelt zu werden

MUSIK ... um jederzeit das Lob auf seine Frau in allen Tönen singen zu können

PHILOSOPHIE ... um die Logik seiner Frau zu verstehen

POLITIK ... um in jeder Verfassung leben zu können

RHETORIK ... um bei Streitigkeiten auch mal zu Wort zu kommen und einige wirkliche sinnvolle Argumente einbringen zu können

STATISTIK ... um die Wahrscheinlichkeit berechnen zu können, zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Dauer Streitigkeiten mit seiner Frau regelmäßig zu erwarten sind

THEATER ... um trotz allem immer den "lustigen" Ehemann zu spielen

THEOLOGIE ... um eine Gardinenpredigt erbaulich zu finden

ZAHNHEILKUNDE ... um seiner Frau auf den Zahn fühlen zu können

Eherezept

Man nehme

das Leben von 2 verliebten Menschen,
putze es ganz sauber von
Ärger, Hektik, Angst und Sorgen
und zerlege jedes Jahr in 12 Monate und
zerkleinere jeden Monat in 30 oder 31 Teile,
so daß der Vorrat ein ganzes Leben lang reicht.

Dann wird jeder Tag einzeln angerichtet,
aus 24 Stunden Gottvertrauen und 8 Stunden Arbeit,
man füge 3 Eßlöffel Frohsinn und
5 gehäufte Eßlöffel Geduld hinzu,
einen Teelöffel Freundlichkeit, ein Körnchen Witz
und eine Prise Toleranz.

Am Herd wird das Ganze dann in der Hitze von
Schwierigkeiten, Mühsal und Mißverständnissen
gegart, bis der liebliche Duft von Gottes Güte
und Vergebung anzeigt, daß das Mal genießbar
geworden ist.

Das fertige Gericht schmücke man noch mit Sträußchen
kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit
Heiterkeit - und einer guten erquickenden Tasse Milch.

und nun: GUTEN APPETTIT !!

Tafelsatzung Anno 1673

Die geladenen Gäste sind gehalten sich gegenseitig eines feinen und wohlanständigen Benehmens zu befleißigen.

Fürnehmlich soll jedermann seinen Nachbarn, so bei der Tafel neben ihm sitzt, mit Gunst behandeln, selbigen mit allem, so zu des Leibes Notdurft gehört, eifrigs versorgen und ihm Speiß und Trank durch allerlei kurzweilig Zwiesgespräch zu versüßen suchen.

Wer solch Gebot nicht achtet, seinen Nachbarn bey Tische stößet und bedrängt, ihm saftige Stücklein vom Teller wegstibitzet und seinen Wein wegrinket, desgleichen wer seines Nachbarn Gewand mutwillig mit Tunken oder ähnlichem Zeuge bespritzt, selbiger soll Messer, Gabel und Humpen verwircket haben.

So Eyner eine Rede halten soll, der Mut ihm dabei aber entsinket, der darf auch schweigen. Wohingegen sich Eyner aber gar nimmer halten und zähmen kann, so mache er's kurz.

Dahingegen soll der, der allzulange oder zur Unzeit redet, also, daß der Trank absteht und die herumgereichte Speiß kalt wird, hierfür selber Speiß und Trank verwürcket haben.

So ein Jüngling oder Jungfräulein bei dem Essen nebeneinander sitzen, soll ein jeder sich fein artig und sittsam verhalten und sollen beyde ein ehrbar Zwiesgespräch selbander führen.

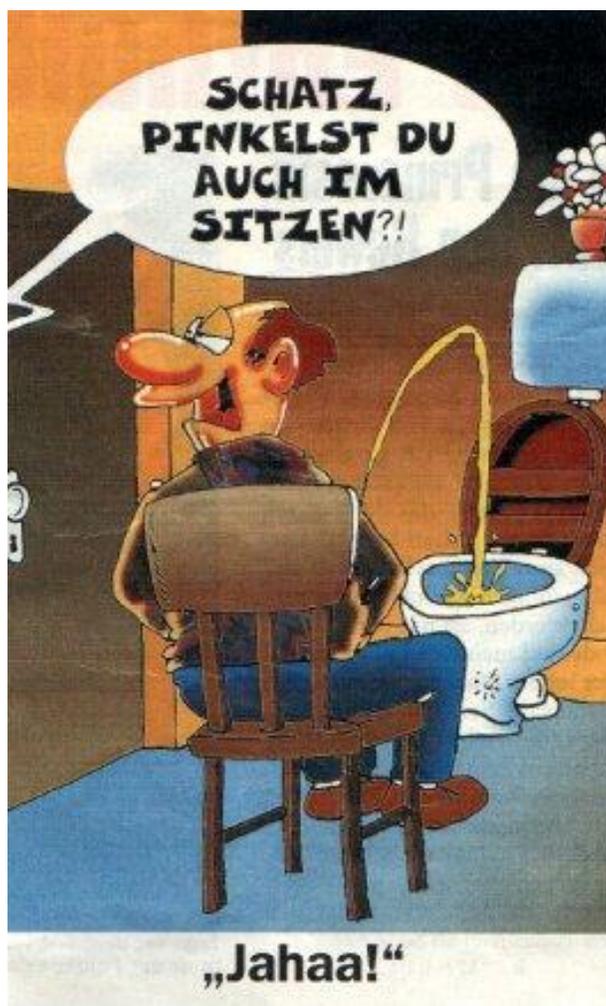
Ein Jungfräulein aber, so des Jünglings Herze mutwillig betöret und knicket, die treibet solcherley ein böses Spiel und soll ihr Leben lang ledig bleyben.

So aber ein Jüngling zu eynem Jungfäulein in Minne entbrennet, so soll er kein laut Geschrey machen, also dass das Mägdeleyn erschrocket, vielmehr seyn Sach feyn sittsam und bescheyden vortragen, also daß das Mägdeleyn nicht erröte.

So Eyner den guten Gaben, insbesondere dem trefflichen Getränke nicht weydlich zuspricht, ein muffligen Fratzen scheidet oder gar trutzig dreinschaut, der Politika oder sonstiger Streytigkeyten gedenket, der soll auf einer Renntierhaut feyerlich aus dem Saale geschleyfet werden.



Was noch zu sagen wäre



Was wir dem Brautpaar wünschen



Wir wünschen Euch nicht alle möglichen Gaben,
wir wünschen Euch nur, was die meisten haben:
Wir wünschen Euch Zeit, Euch zu freuen und zu lachen
Und wenn Ihr sie nutzt, könnt Ihr etwas draus machen.
Wir wünschen Euch Zeit für Euer Tun und Euer Denken,
nicht nur für Euch selbst, sondern auch zum Verschenken.
Wir wünschen Euch Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufrieden-sein-können.
Wir wünschen Euch Zeit, nicht nur so zum Vertreiben;
Wir wünschen, sie möge Euch übrigbleiben.
Als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf die Uhr nur zu schauen.
Wir wünschen Euch Zeit, nach den Sternen zu greifen
Und die Zeit, um zu wachsen, das heißt: um zu reifen.
Wir wünschen Euch Zeit, neu zu hoffen, zu lieben;
es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.
Wir wünschen Euch Zeit, Euch selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde das Glück zu empfinden.
Wir wünschen Euch Zeit, auch zum Schuld vergeben;
Wir wünschen Euch

Zeit haben zum Leben.

IMPRESSUM

Preis:

Für das Brautpaar kostenlos, Gäste zahlen das Doppelte.

Auflage:

Die Auflage ist beschränkt - wie die Redaktion.

Gestaltung:

äußerst chaotisch und sehr schwierig.

Aufmachung:

Wer diese Zeitung aufmacht, der sollte sie auch lesen.

Druck:

Für Druck nehme man Kräutertee, gegen Druck Rhizinus.

Erscheint:

Diese Blatt erscheint jeweils nach 25 Jahren, wobei Blatt Nr.2 in Silber-, Blatt Nr.3 in Goldpapier erscheint.

Verlag:

Dieses Blatt wird nicht verlegt, sondern hübsch aufbewahrt.

Reklamationen:

werden im Keime erstickt.

Redaktionsschluß:

Ist in der Regel zwei Tage vor Erscheinen der nächsten Auflage, also 05.09.2032 oder 05.09.2057. Beiträge sind als pdf-Datei lesbar

mit AcrobatReader Version 34.0 einzureichen oder an die Adresse
4711 Himmel, Petrus Pforte zu beamen.